

E-Mofa erstmals am Start



Ob auch mit dem E-Mofa solche Sprünge möglich sind? Das wird sich am kommenden Wochenende zeigen. BILDER: ALBERT BANTLE

E-Mofa erstmals am Start

- 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen am Wochenende
- Austragungsort ist der Fischbacher Bubenholz



VON ALBERT BANTLE
villingen.redaktion@suedkurier.de

Niedererschach-Fischbach – Es ist wieder soweit: Am kommenden Wochenende steigt das 17-Dreiviertel-Stunden Mofarennen in Fischbach. Neben den bekannten Zweirädern, wird bei einem Mofa alles anders sein. Denn erstmals geht, allerdings außer Konkurrenz, ein von der Firma Pohlbock konstruiertes E-Mofa mit an den Start. Viele Mofa-Rennsport-Freunde haben diese Ankündigung mit großem Interesse aufgenommen und sind gespannt, wie sich das E-Mofa unter Rennbedingungen im Vergleich zu den konventionellen Renn-Mofas schlagen wird.

Geplant ist zudem, dass die Firma Comphin Communication aus VS-Schwenningen das E-Mofa am Renntag noch mit einem GPS ausstattet, so dass die Zuschauer auch permanent live mitverfolgen können, welche Performance das E-Fahrzeug unterwegs zu leisten in der Lage ist.

Probe gefahren werden konnte das Mofa nicht; es ist noch nicht fertiggestellt. „Aktuell gibt es ein Hardwareproblem, das aber lösbar sein sollte, notfalls mit Hilfe der Schwarmintelligenz Facebook. Ich gehe aber zu 100 Prozent davon aus, dass das Mofa fahren wird“, sagt Rennleiter Daniel Lipp, der in Kontakt mit einem der Pohlbock-Chefs, Romano Pohl, steht. Pohl wiederum hat das E-Mofa-Projekt in die Hände seines Moto-Cross begeisterten Mitarbeiters Joseph Schloms aus Fützen gelegt. Schloms gehört zu einem Team, das auch mit einem konventionellen Mofa in Fischbach an den Start gehen wird, und steckt deshalb bis über beide Ohren in Arbeit. Er lässt im Gespräch mit unserem Mitarbeiter durchblicken, dass das E-Mofa wohl erst „kurz vor knapp“ startklar sein wird. Es sieht also alles nach einem klassischen „Kaltstart“ ohne viele Möglichkeiten zu vor-



Bei den bisherigen Ausgaben des Fischbacher Rennens waren konventionelle Motorräder am Start. Erstmals wird am Wochenende ein E-Mofa fahren. Einen Probelauf konnte es nicht geben.

„PohlBock“

Die Gründer der Firma, Romano Pohl und Florian Bockstaller, sind zwei echte Schwarzwälder-Naturburschen. Im Jahr 2017 haben sie ihre Leidenschaft für den Motocross-Sport zum Beruf gemacht und die Firma Pohlbock GmbH & Co. KG gegründet. Seitdem entwickeln sie hochwertige E-Cross-Maschinen und alles, was für die Elektrifizierung von Cross-Motorräder benötigt wird. Die beiden sind seit

ihrer Kindheit ein echtes Dream-Team und teilen die gleiche Begeisterung für motorisierte Zweiräder. Egal ob Supermoto oder Motocross, sie brennen für den Motorsport und waren schon auf den Rennstrecken Europas und darüber hinaus unterwegs. Gerne wären sie auch öfter in ihrer geliebten Heimat ihrer Leidenschaft nachgegangen, aber der Motorsport hat aus ihrer Sicht einen großen Haken: Die lauten Motorengeräusche passen so gar nicht zu der Idylle des ruhigen Schwarzwaldes. E-Mofas könnten da Abhilfe schaffen.

herigen Probefahrten aus, und so wird sich wohl erst im Rennen zeigen, wie sich das E-Mofa schlägt, wie schnell es beschleunigt, wie schnell es fährt oder wie lange der Akku, der natürlich während des Rennens gewechselt werden kann, unter Wettkampfbedingungen hält. Die Vorfreude auf den Start des E-Mofas bei den Organisatoren und Mofa-Rennsportfreunden ist jedenfalls riesig.

Kontakt über Facebook

Zusammengefunden haben die Organisatoren und der Sponsor Pohlbock über Rennleiter Daniel Lipp. Er hat vor einigen Jahren auf Facebook einen Artikel über die Firma gesehen, als der erste Pohlbock, dahinter verbirgt sich ein Elektro-Motocrosser, vorgestellt wurde. „Ich war sofort Feuer und Flamme von dem Motorrad“, erinnert sich Lipp. Daraufhin habe er die Firma angeschrie-

ben und angefragt, ob sie nicht Lust hätten, die Maschine einmal bei den 17 Stunden von Fischbach vorzustellen.

Funkstille während Corona

Danach jedoch habe die Corona-Pandemie begonnen und es herrschte drei Jahre lang Funkstille, bis zum April 2022, als man in Fischbach beschlossen hatte, wieder durchzustarten und das in den vergangenen Jahren Corona bedingt zweimal abgesagte Event in diesem Jahr wieder durchzuführen. Daraufhin hat Daniel Lipp Romano Pohl erneut angeschrieben. „Wir haben telefoniert, zwei Verrückte sind aufeinandergetroffen, also haben wir ein bisschen herumgesponnen und dabei kam heraus, dass die Firma Pohlbock ein E-Mofa bauen wird, das außer Konkurrenz mitfahren kann“, sagt Lipp abschließend.

Südkurier 06. 09. 2022